

Normalerweise trainiert und coacht er das Management oder leitet Persönlichkeitsseminare an der Hochschule – zum Beispiel. Am Freitag nun war der Anlass der Zusammenkunft zwischen Axel Germek und seiner Kundschaft

beiden Hochschulstudien und schließlich die Entdeckung der Leidenschaft, gerne mit Menschen zu arbeiten.

Bereits 1993 startete Germek deshalb bei der Unternehmensberatung Schuler und bekam im Zuge dessen auch die Chance, bei der

Helbling, Personalleiter der Firma Schmalz, der zu Germeks Kunden zählt. Der Horber Unternehmensberater und Projektmensch Holger Zimmermann schließlich sprach aus Sicht des Netzwerklers und damit aus Sicht desjenigen, „der mit keiner anderen Person so viel ge-

Konturen des Flyers. Was sich allerdings schnell ändern sollte.

Jeder Gast bekam eine zehn auf zehn Zentimeter große Leinwand einen Pinsel und die Möglichkeit sich intensiv aus den bereitgestellten Farbtuben zu bedienen. Das Thema „Gelassenheit“ bildlich zum Ausdruck zu bringen, lautete das Gebot der Stunde. Und gemacht wurde dann auch kräftig – in unterschiedlichsten Varianten, Farben und Formen. All dies unter der Ägide des Kunstmalers, Bildhauers und „Art Coaches“ Frank Pompé, der die am Ende zu einem Gesamtwerk zusammengeführten Einzelbilder in Konversation mit dem Publikum analysierte.

Die Palette der entstandenen „Kunstwerke“, die Germeks neue Flyer zieren und auf die Homepage gestellt werden, reichte von Liegestühlen in der Sonne über bunte Farbkreise bis hin zu völlig gegensinnigen Bildern – um nur einige der farbenfrohen Beispiele zu nennen. „Was wir in diesen Bildern sehen, das hängt vom Kontext ab, in dem wir uns bewegen“, erläuterte Pompé. Der übrigens auch die Begriffe „gelassen, führen, kommunizieren, sein“ – also Begriffe „deren Tiefe uns nicht immer bekannt ist“ – im Gespräch mit Germek interpretierte.

Als letzter Redner des Abends griff nach dem kreativen Fingerfood-Büffet samt Bioweinen Gerhard Schuler das Wort. Er erinnert an die gemeinsame berufliche Zeit und an Germeks ganz persönlich berufliche Verdienste. Trotz der anfänglichen Angst nach Germeks Kündigung, dieser könne nun ein gefährlicher Mitbewerber werden, habe er dessen Tätigkeit schnell auch als große Chance für sich selbst und auch für die Firma Homag gesehen, so Schuler. „Und das sehe ich auch heute noch so.“ Lockere Gespräche im kleineren Kreis beendeten ein gelungenes Firmenjubiläum der etwas anderen Art. MONIKA SCHWARZ

Pionier mit Innovationskraft

Management-Coach Axel Germek feierte 10 Jahre Selbstständigkeit

Ein anderer. Der Horber Trainer, Lebenswerker und Holztechnik- und Wirtschaftsingenieur feierte sein 10-jähriges Firmenjubiläum und den nie bedeuten Schritt in die Selbstständigkeit im besonderen Ambiente des Klosterreichenbacher Waldknechtshofs.

Die Familie, Freunde und vor allem „diejenigen, die mich normalerweise bezahlen und mir so die wirtschaftliche Existenz sichern“ waren gekommen, um gemeinsam einen netten und wie sich noch herausstellen sollte durchaus auch aktiven Abend mit unterschiedlichen Facetten zu erleben. Lockeres und entspanntes Ankommen bei „Holunder Royal“ im Garten des Waldknechtshofs sorgte für erste Begegnungen und Gespräche der Gäste aus nah und fern. Darunter auch Germeks ehemaliger Chef, der Homag-Gründer Gerhard Schuler, sowie Horbs Oberbürgermeister Peter Rosenberger.

Nach diesen ersten Begegnungen im Garten erinnerte Germek in einer Rückschau an die Anfänge seines beruflichen Schaffens und die schließlich im Liegestuhl auf Elba getroffene Entscheidung, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Vorausgegangen waren seine



Firmen-Jubiläum mit einem kreativen Auftrag für die Gäste: Axel Germek (links) und Frank Pompé mit dem vollendeten Flyer-Kunstwerk. Bild: mos

Firma Homag Führungskräfte trainings anzubieten. Seine damalige Kollegin und Mitstreiterin Sonja Hornberger weilte ebenfalls unter den Gästen und beschrieb Germek als „einen Pionier mit Innovationskraft, dessen Stärken sich – unter anderem – in seiner Kreativität und in seiner unkonventionellen Vorgehensweise“ zeigen.

Am 1. Juli 2001 wagte Germek gegen viele Stimmen den Schritt in die Selbstständigkeit. „Er verspricht keine Wunder, die Veränderung muss das Unternehmen selbst machen“ oder „er spricht die Sprache der Leute“ und „ich schätze seine ehrliche Art“, sagte Martin

frühstückt hat wie mit Axel Germek“. Viele gute Ideen seien dabei entstanden, so Zimmermann.

Nach diesem Lob von allen Seiten gab Germek seine weiteren Pläne bekannt, bei denen schließlich auch die Jubiläumsgäste eine Rolle spielen sollten. Ein neuer Flyer und ein neues Programm, das oberen und mittleren Führungskräften Wege zu mehr Gelassenheit aufzeigen soll, sind derzeit in Vorbereitung. Anders als das Programm, das mit den Themen „Selbstmanagement“ und „Unsichtbare Produktivität“ bereits konkrete Konturen erhalten hat, fehlten am Samstag aber noch die